

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Einzelhefte: 5 Pf. Sonntagshefte: 10 Pf. 12 Ausgaben. 12 Ausgaben.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblattpreis: Nr. 693-12.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. Postfach: Langgasse 21, Nr. 7403.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 12.00 vierteljährlich, mit Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.50, deutsche Anzeigen M. 1.00, auswärtige Anzeigen M. 1.50. — Für die einseitige Anzeigenspalte oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleibt die erste Anzeigenspalte. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorhergehenden Tage und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 13. Mai 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 220. 69. Jahrgang.

Das schicksalsschwere „Ja“.

Von J. M. U. S.

Wer von uns, die in den entscheidenden Tagen Gelegenheit hatten, die schweren inneren Kämpfe unserer Volksovertreter mitzuerleben, wurde nicht an die erschütternden Worte Raumanns erinnert, die er beim ersten Parteitag der deutschen Demokraten sprach, in Erinnerung an die schicksalsschwere Unterschrift beim Versailler Vertrag. Jeder Zug in dem verarbeiteten, leidenschaftlich erregten Gesicht zeigte: „Was wir an inneren und seelischen Kämpfen über die Frage durchgemacht haben, wie wir uns in der Sache der Friedensunterzeichnung verhalten sollten, wird uns persönlich bis ans Ende unseres Lebens beschäftigen.“ Das ganze Pathos einer ungeheuren Verantwortung lag über der leidenschaftlich erregten Sitzung, die sich bis tief in die Nacht ausdehnte, um alle Möglichkeiten des „Für und Wider“ zu durchdenken.

Nun sind die Würfel gefallen. Wir wissen heute, daß Deutschland für mehr als eine Generation so Schweres zu leisten haben wird wie nie ein Volk vorher. Werden wir es können, werden nicht wir und unsere Kinder zusammenbrechen? Das ist die Frage, die in jedem deutschen Herzen brennt. Schon kommen tausend pessimistische Stimmen — aber auch optimistische Stimmen. Unsere Mütter, unsere Lehrerinnen erinnern uns an die Kriegszeit und an all die Opferfreudigkeit, das schier unglaublich anmutende Entgegenkommen unserer Frauen und Kinder. Wenn wir Erwachsenen zaghaft unseren Kindern wieder eine neue Sammlung schonend mitteilen, wer weiß nicht mehr, wie schon am nächsten Tage nicht ein leeres Kinderhändchen sich uns entgegenstreckt! Von wieviel Lieben haben sie sich freiwillig getrennt, die kleinen Herzen haben es freudig gebracht, weil sie wußten, es gilt dem Vaterland. Jede Sparschule wurde geplündert, kleine goldene Kreuzchen, Kinderarmbänder, — wer nennt sie all, die Liebesgaben, die zu uns strömten. Ja, zeigt nicht unser Durchhalten gegen die vereinte Welt, wozu wir fähig sind, solange wir an uns selbst und unser Recht glauben.

Heute sind wir im Recht! Also wird der Glaube an uns selbst wiederkommen und mit ihm der Wunsch aller gutgesinnten Deutschen, die Last abzuwälzen, unser Deutschland zu erhalten und zu retten aus fremder Willkür. Und damit die Kraft dazu!

Die Feinde nehmen heute unsere Arbeit, den Ertrag von Millionen fleißigen Stunden. Wir wollen und müssen trotzdem aber leben. Unsere Feinde machen es uns zur eiserne Notwendigkeit, so erfindungsreich, so durchdacht, so hervorragend zu arbeiten, daß wir das erste Volk der Arbeit werden auf der Erde. Der Erfolg wird dann doch, wenn nicht uns, so unseren Kindern in den Schoß fallen. Das ist unsere Hoffnung, das ist der Trost für unsere Mütter, die um ihre Kinder bangen.

Wer sich selbst verläßt, der wird verlassen: das Volk, das an sich verzweifelt, die Welt und die Geschichte schmeißt auf ewig von ihm. Unser Volk ist in einem jeglichen von uns. — Darum laßt uns wacker sein! Dieses Wort E. M. Arndts wollen wir Frauen in das Herz unserer jungen Generation pflanzen, dann wissen wir — Deutschland kann nicht untergehen.

Mag raus der Nebel umspinnen der Sonne Licht — Uns leuchten Flammen tiefinnen, die löschen nicht!

Bedingungslose Annahme des Ultimatums.

Dz. Berlin, 12. Mai. Die Nachricht eines Berliner Blattes, daß der deutsche Botschafter in London bei der Übermittlung der Antwort auf die Annahme des Ultimatums Bedingungen geknüpft habe, die nachher von dem englischen Premierminister zurückgewiesen worden seien, ist falsch.

Die Aufhebung der Zollgrenze.

W. T. B. Paris, 12. Mai. Nach einer vom „Temps“ veröffentlichten Nachricht aus London ist der Vertreter Englands in der Rheinlandkommission nach London gekommen, um die Aufhebung der Zollgrenze am Rhein sowie die Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zu besprechen. Ferner soll dahin gewirkt werden, daß die deutsche Regierung den alliierten Geschäftsleuten, die sich in den besetzten Städten niedergelassen haben, die von der internationalen Kommission bewilligten Lizenzen garantiert. Die deutsche Regierung soll durch Übergangsmassnahmen die Gültigkeit der Verträge und der Ausfuhrerlaubnisse sicherstellen.

Ein Ministerrat im Elisee.

Dz. Paris, 13. Mai. (Drahtbericht.) Heute vormittag findet im Elisee unter dem Vorsitz Millerands ein Ministerrat statt, um die Maßnahmen zu bestimmen, die nach Annahme des Ultimatums ergriffen werden sollen, um die Ausführung des Abkommens von London durchzuführen.

Der Reichskanzler über die Erfüllung der Ententebedingungen.

Dz. Berlin, 12. Mai. Der Reichsrat hat gestern Abend unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Dr. Gradnauer, eine öffentliche Sitzung abgehalten. Der neue Reichskanzler Dr. Wirth stellte sich dem Reichsrat vor und sagte u. a.: Die Mehrheit des Reichsrats entschied sich für das Ja, und die Regierung wird diejenige Politik treiben, um dieses Ja durch die Leistungen zu verwirklichen. Es ist die größte Aufgabe, die je einem Volke gestellt worden ist, und wir wollen aufrichtig dieses Ja verwirklichen. Ohne jeden Vorbehalt wollen wir die Bedingungen des Ultimatums mit allen unseren Kräften erfüllen, erwarten aber auch, daß die Gegenseite, nachdem sie Jeanneville unterzogen Willens gezeigt hat, diesen guten Willen anerkennen wird. Wir erwarten, daß in der obersten politischen Frage ein Fair play von allen auf der Gegenseite geschieht wird.

Der neue Minister des Innern, Dr. Gradnauer, stellte sich dem Reichsrat vor, indem er u. a. sagte: Ich gewinne aus meinen Erfahrungen in der Vergangenheit die Überzeugung, daß der Einheitsstaat, wie er durch die Verfassung in Weimar geschaffen wurde, sich nur dann gedeihlich für das deutsche Volk entwickeln kann, wenn alle Rücksicht auf die Bedürfnisse und Verhältnisse der deutschen Länder genommen werden. Ich habe das ernste und feste Bestreben, die Verbindung zwischen Reichsregierung und Ländern in jeder Weise zu fördern.

Dz. Berlin, 13. Mai. Der Reichsrat hat dem Reich über die Einführung von Beihilfen an die Rentenempfänger aus der Angestelltenversicherung zugestimmt. Ferner dem Gesetz, das die Reichsversicherungsordnung in verschiedenen verwaltungsmäßigen Bestimmungen abändert. Der Nachtrag zum Haushalt für 1920 wurde nach den Beschlüssen des Reichstags angenommen.

Die Ergänzung des Reichskabinetts.

Dz. Berlin, 13. Mai. Nach einer Meldung einer Korrespondenz dürfte die endgültige Besetzung der drei noch ausstehenden Reichsministerien unmittelbar nach den Wahlresultaten erfolgen. Als dann werde die sozialdemokratische Partei zusammen mit den Gewerkschaften eine Entscheidung getroffen haben über den Kandidaten für das von ihr zu besetzende Wirtschaftsministerium. Für das Finanzministerium soll voraussichtlich ein Fachmann herangezogen werden.

Dz. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „B. V.-A.“ hört, geht der Reichskanzler mit dem Gedanken um, den Vizepräsidenten des Reichsaussenministers selbst beizubehalten.

Der Wechsel im Ministerium des Innern.

Dz. Berlin, 12. Mai. Im Reichsministerium verabschiedete sich heute der bisherige Minister des Innern Koch von der Beamtenchaft. Er hob die Arbeitsfreudigkeit hervor, mit der die Beamten in den fast 14 Jahren seiner Tätigkeit am Wiederaufbau Deutschlands mitgearbeitet hätten, und betonte, daß Deutschland nicht vorankommen könne, wenn nicht im Volke eine größere Geduld und Geduld bei der Schlichtung der Streitigkeiten der an der Arbeit ständen, sondern unsere Gegner laßt an den traurigen Zuständen. Geduld und Gabe mußte man auf den Umschwung warten. Zum Wiederaufbau Deutschlands sei aber die Beamtenchaft in erster Linie mitzubringen. An bewährten Einrichtungen des Reichsministeriums habe er (Koch) nicht mehr geändert, als es die neue Zeit erfordere. Auch sein Nachfolger, Dr. Gradnauer, der als sachliche Ministerpräsident das wohlgeleitete Gebäude des Reichsministeriums wenig verändert habe, werde — so hoffte er — die Beamtenchaft in der gleichen Weise zum Aufbau des Reichsministeriums aufrechterhalten. Koch dankte zum Schluss den Beamten für alles, was sie in diesen schweren Tagen geleistet hätten. Möge der Samen, den hier gesät sei, dereinst das Korn reifen.

Reichsminister Dr. Gradnauer begrüßte nach warmen Dankworten für seinen Vorgänger die Beamtenchaft. Er werde auf einmündigste Bemühung sein, in vertrauensvollem, legalen Zusammenwirken mit ihr nützliche Arbeit für das Vaterland zu leisten. Er stelle mit Genugtuung fest, daß er auch im künftigen Zusammenwirken mit der Beamtenchaft aufkommen werde. Er habe eine sehr hohe Meinung von den Beamten, aber nicht minder von den Wählern der Beamten. In der heutigen Zeit des Vertrauens und der Entartung gelte es mehr denn je, daß sich unser Volk auf sich selbst verlassen. Freilich, wer sich nicht selbst verläßt, der wird verlassen. Die Bindung des einzelnen an den Staat wieder zu beleben, und es sei die wesentlichste Aufgabe der Beamtenchaft, hier wie weit es vorzugehen. Die Staatsgewalt und Treue seien stets der Stolz der Beamtenchaft gewesen. Nur die Befähigung auf den Staatsgedanken könne uns retten. Der Reichsminister forderte die Beamtenchaft auf, ihm zu helfen bei den überaus schweren Aufgaben, die ihm im Amt befohlen seien. Alle müßten zusammenwirken, damit unser schwer geprüftes Vaterland wieder erstarke und zur Gesundheit gelange.

Staatssekretär Dr. Lewald dankte namens der Beamtenchaft dem scheidenden Reichsminister Koch für seine Worte und erläuterte an die zahlreichen großen Arbeiten, die während der Ministerzeit Koch geleistet oder in Angriff genommen worden seien. Wäre der verdienstvolle Mann in des Reichsministeriums nicht dazwischen gekommen, der damals die gesamte Beamtenchaft des Reichsministeriums einmündig in der Abwehr gefunden habe, so wären die Arbeiten des Reichsministeriums wahrscheinlich noch weiter gediehen. Der Redner drückte die Hoffnung aus, daß die reiche Erfahrung des bisherigen Reichsministers dem Vaterlande auch weiter zu Gute kommen würden. Den neuen Reichsminister begrüßend, erklärte der Staatssekretär, daß dessen Worte in der Beamtenchaft auf fruchtbaren Boden fallen würden. Mit besonderer Freude werde es aufgenommen werden, daß der Minister der Beamtenchaft so großes Interesse entgegenbringe. Er hoffe, daß die guten Beziehungen, die im Reichsministerium des Innern stets zwischen der Beamtenchaft und ihrem Chef bestanden hätten, auch weiter bestehen würden.

Protest gegen die Requirierungen im besetzten Gebiet.

Dz. Berlin, 12. Mai. Wegen der Requirierung deutscher Automobile und ihrer Führer für den beschlagnahmten Vormalich in das Ruhrgebiet wurde den Regierungen in Paris, London und Brüssel von den dortigen deutschen Vertretern am 10. Mai eine Protestnote folgenden Inhalts übergeben:

Die Rheinlandkommission ordnete unter dem 16. Dez. 1920 eine umfassende Bestandsaufnahme und Vorkommnisse sämtlicher Pferde, Automobile, Fahrzeuge und Fabriken, überhaupt aller Sachen im besetzten Gebiet an, die für militärische Zwecke von Wert sein könnten. Die deutschen Bürgermeister mußten bei diesen Bestandsaufnahmen in weitgehendem Maße mitwirken. Die Reichsregierung legte gegen die Anordnung sofort Protest ein, da sie in ihr nur Vorbereitungen für eine Mobilisation sehen konnte. Die Rheinlandkommission leugnete daraufhin diesen Zweck ab. Sie gab an, daß ihre Anordnung nur als vorläufige Maßnahme für den Fall innerer Unruhen im besetzten Gebiet selbst getroffen wurden und befristet in ihrer Antwort nach, daß die von ihr bei der Requirierung gezwungenen deutschen Beamten und Staatsbürger dadurch zur Unterstützung von Vorbereitungen genötigt worden seien, die eines Tages zu militärischen Unternehmungen gegen ihr eigenes Land ausgenutzt werden könnten. Die Vorkommnisse der neuesten Zeit zeigen unmissbar, wie recht die deutsche Regierung seinerzeit mit ihrem Einspruch hatte. Im Gegensatz zu den ausdrücklichen Erklärungen der Rheinlandkommission werden jetzt auf Grund der Hilfe, die im Winter bei der Bestandsaufnahme und Vorkommnisse angefordert wurde, Beibringungen für den beschlagnahmten Vormalich ins Ruhrgebiet vorgenommen. Es werden nicht nur Automobile requiriert, sondern sogar durch Vermittlung der deutschen Ortsbehörden auch deren Führer, gleichgültig, ob es sich um die Eigentümer der Wagen oder um Chauffeure handelt. Kraftwagenbesitzer, die vorübergehend auf Fabriken im besetzten Gebiet unterwegs sind, werden unter Androhung von Strafen telegraphisch zurückerzordert. Alle diese Requirierungsmassnahmen sind notwendig und unvermeidlich. Sie dienen nicht dem Zweck der Bestandsaufnahme selbst, sondern dem beschlagnahmten Vormalich in ein Gebiet, auf dessen Befehl die Alliierten wieder durch den Friedensvertrag noch durch die Rheinlandkommission das Recht eingeräumt worden ist. Die zwangsweise Veranlassung deutscher zur Unterstützung dieses Vormalichs steht im letzten Widerspruch zu dem Prinzip, das in Artikel 32 der Haager Landkriegsordnung seinen Ausdruck findet. Die Veranlassung einer Besetzung zu Unternehmungen gegen ihr eigenes Vaterland ist auch strengstens verboten. Die deutsche Regierung erhebt zum Schluss schärfsten Protest gegen das Vorgehen der Besatzungsbehörden und verlangt, daß die verantwortlichen Stellen angewiesen werden, ihre rechtswidrige Massnahme rückgängig zu machen.

Besprechungen über die politische Gesamtlage.

W. T. B. Berlin, 12. Mai. Der Parteivorstand und die Reichsleitung der Demokraten haben vor ihrem Auseinandergehen in die Pfingstferien noch einmal eingehend die durch die Annahme des Ultimatums gestellte politische Gesamtlage besprochen und beabsichtigen die Veröffentlichung einer Erklärung, die auf die Notwendigkeit hinweist, die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen durch die Heranziehung aller Kräfte, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet, zu sichern. Ähnliche Besprechungen herrschen laut „B. V.“ auch in anderen Parteien vor. Man sei allgemein aber auch der Überzeugung, daß nur bei einem vereinten Oberbündnis der Deutschen die Möglichkeit bestehe, die erwarteten Leistungen zu vollbringen. Die Politik der Mitte habe und solle mit Oberbündnis.

Dr. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Funktionäre der S. V. D. Groß-Berlins hielten gestern eine Sitzung ab, um zu der Annahme des Ultimatums durch die Reichsregierung und zu dem Wiedereintritt der Sozialdemokraten in die Reichsregierung Stellung zu nehmen. Es gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, der wir folgendes entnehmen: Die Funktionäre der S. V. D. Groß-Berlins billigen den Beitritt des Ultimatums der Entente anzunehmen, weil unter dem Eintritt der Zwangsmassnahmen die arbeitende Bevölkerung am meisten zu leiden gehabt hätte. Weiter wird dann der Wiedereintritt der Sozialdemokraten in das Kabinett gebilligt und gefordert, daß eine schnelle Reorganisation der Regierung in Übereinstimmung mit der Grundlage der alten Koalition herbeigeführt werde. Sodann wird festliches Zusammenkommen mit der Deutschen Volkspartei in einem preussischen Kabinett abgelehnt. Die Funktionäre fordern die sofortige Entlassung und Abberufung der Kriegsverbrecher. Die Aufhebung der finanziellen Beschränkung habe in erster Linie durch Heranziehung des Vermögens und der großen Vermögen zu geschehen.

Erzberger.

D. Paris, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Berliner Sonderberichterstatter des „Journal des Debats“ beschreibt ausführlich und sichtlich wohlinformiert das Wiederentstehen Erzbergers als eigentlicher Drahtgeber bei der neuen Kabinettsbildung. Erzberger sei ein Freund des Finanzministers Wirth und habe ihn auf den Kanzlerposten getrieben, um mit den Mehrheitsparlamenten, Demokraten und mit dem Zentrum die alte Koalition wieder herzustellen. Der Berichterstatter hat hinzu: Die Rückkehr Erzbergers in das aktive politische Leben ist ein Ereignis von europäischer Bedeutung, denn trotz seiner Fehler ist der energische Abgeordnete von Bismarck der einzige Staatsmann, den Deutschland seit dem Kriege gefunden hat.

Vertagung des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 12. Mai. Der Reichstag erledigte heute in drei kurzen Sitzungen die sämtlich wegen Beschlagnahme des Hauses abgebrochen werden mußten, letztere Sitzung und vertagte sich bis zum 21. Mai.

Keine Verhandlungen mit den polnischen Insurgenten.

Da. Opatow, 13. Mai. Der deutsche Bevollmächtigte in Opatow meldet, daß infolge der verbreiteten Gerüchte über einen Waffenstillstand und die Forderung einer Demarkationslinie zwischen der interalliierten Kommission und den Insurgenten in Opatow der Generalstreik ausgedehnt ist. General Perond hat dem Vertreter des deutschen Bevollmächtigten erklärt, daß die Währungsangelegenheiten über einen Waffenstillstand und die Demarkationslinie nicht den Tatsachen entsprechen. Diese Erklärung wurde von den deutschen Bevollmächtigten in Opatow durch Anschlag bekannt gegeben, um die stark erregte Bevölkerung zu beruhigen. Die deutsche Regierung wird mit aller Schärfe auf Klärung der Angelegenheiten dringen.

Während des Verlaufs der zweitägigen Verhandlungen der Vertreter aller deutschen Parteien, einschließlich der Deutschnationalen und der Kommunisten, mit der interalliierten Kommission versicherte General Perond nochmals, daß keinerlei Verhandlungen mit den polnischen Insurgenten stattgefunden hätten; es habe sich höchstens um örtliche Besprechungen zum Schutze der deutschen Bevölkerung und des deutschen Eigentums handeln können. Perond versicherte auch erneut, daß er Truppenverstärkungen angefordert habe. Auch ihm sei es am liebsten, wenn englische und italienische Truppen entsandt würden. Obwohl die Erklärung Peronds nicht in allen Punkten befriedigte, glaubten die Führer der deutschen Parteien doch, von der Durchführung des Generalstreiks Abstand nehmen zu sollen. Demgemäß ist die Arbeit um 7 Uhr abends wieder in vollem Umfang aufgenommen worden.

Da. Opatow, 13. Mai. Nachdem General Perond gestern dem Grafen Trautmann erklärt, daß die Währungsangelegenheiten über den Waffenstillstand nicht den Tatsachen entsprechen, wurde gestern wiederum ein von der amtlichen polnischen Funktion abgeleiteter Funktspruch aufgefunden, daß ein Abkommen zwischen der interalliierten Kommission und den Polen getroffen worden sei, wonach die interalliierten Truppen stillschweigend abziehen und durch holländische Truppen ersetzt werden sollten. Von dem Führer der ausständischen Truppen ist über das Aufheben der Belagerungszustand berichtet. Sämtliche Waffen sind binnen 12 Stunden bei dem nächsten Stabskommando abzugeben. Sämtliche Zeitungen stehen unter Zensur. Die Insurgenten unternehmen gestern einen Vorstoß aus der Gegend von Opatow. Es gelang ihnen, den Bahnhof Rudowa zu besetzen. In der Stadt Opatow wurden etwa 80 Gefangen von den Polen festgehalten. Mehrere Häuser wurden geplündert. Im Lande zwischen Opatow und Opatow sind die Eisenbahnlinien unter dem Feuer der Aufständischen. Der Nachrichtenverkehr von Opatow nach Breslau ist überaus schwierig. W. T. B. Berlin, 12. Mai. Die interalliierte Kommission gibt amtlich bekannt: Gemäß den Berichten über ein Zustandekommen eines Waffenstillstandes mit den Insurgenten, wonach die Demarkationslinie festgelegt sein soll. Die Nachricht entbehrt jeder Grundlage.

Kampfmüdigkeit bei den Polen.

Da. Berlin, 13. Mai. Wie die polnischen Insurgenten in Oberschlesien Kampfmüdigkeit bemerkbar zu machen, da es Korridor nicht anginge, die notwendigen Vorräte aufzubringen. — Einer weiteren Meldung des Blattes zufolge beschließen Korridor, die Unabhängigkeit Oberschlesiens zu proklamieren.

Polnische Verleumdungen.

Da. Berlin, 13. Mai. Der Vorhauer Junker „An alle“ vom 11. Mai, 6.45 Uhr nachmittags, berichtet, daß der holländische Unwahrheiten über angeblich von deutscher Seite verübte Gräueltaten gegen verwundete Polen. Gegen die Verbreitung solcher Verleumdungen durch amtliche polnische Funktionäre wurde gestern beim polnischen Gesandten in Berlin als auch bei den Ministern in London, Paris und Rom erneut nachdrücklich Verwahrung eingelegt.

Die Entscheidung über Oberschlesien.

Da. London, 13. Mai. Im Hinblick auf die Meldungen französischer Blätter, daß die interalliierte Kommission die Schlichtungsbehörde Oberschlesiens nicht zugebilligt habe, heißt Reuters, daß die Aufgabe der Kommission lediglich darauf beschränkt, dem Obersten Rat Vorschläge zu unterbreiten. Die Entscheidung liegt beim Obersten Rat. Seit und seit der nächsten Zusammenkunft des Obersten Rates seien noch nicht festgelegt. Die Tatsache, daß Deutschland das Ultimatum angenommen habe, lasse die Notwendigkeit einer sofortigen Konferenz der alliierten Premierminister entfallen. Auch eine Vereinfachung der Reparationsfrage erscheine unangebracht, bevor es sich erweise, wie Deutschland seine Verpflichtungen erfülle.

Aus Kunst und Leben.

* **Des Spahr-Museum in Kassel.** Aus Kassel wird uns berichtet: Seit einigen Tagen befindet sich Kassel, wo bekanntlich Louis Spahr während des zweiten Viertels des vorigen Jahrhunderts als kasseler Kapellmeister und Komponist wirkte und dem Kassel der Spahr-Opernhaus durch seine Persönlichkeit zu einem weitverbreiteten künstlerischen Ruf verhalf, ein besonderes Spahr-Museum. Als ein lebenswerter Vertreter der musikalischen Romantik, der sich höchster Verschönerung unter keinen Umständen erzeigte, kam der in Braunschweig geborene Komponist der „Jesumaria“ über Gotha, Wien, Frankfurt a. M. und London im Jahre 1822 nach Kassel, wo er über drei Jahrzehnte bis zu seinem Tode eine äußerst fruchtbringende Tätigkeit entfaltete, die seinen Namen mit dem Kassel-Musikleben für immer untrennlich verbindet. In dem Gebäude des Kassel Spahr-Konservatoriums, dessen Leiter, Heinrich Stein, seit Jahren mit wachem Interesse Fragen hat, ist jetzt das Spahr-Museum eröffnet worden. Da findet man durch verschiedene Stufen von Manuskripten, Briefen, Partituren und sonstigen Gegenständen, die in jeder einer Beziehung zu Spahr stehen. Vor allem hat das Arbeitszimmer des Komponisten in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt werden können. Schreibtisch, Intenfab, ein astertümliches Epinett, ein Notenpult, allerlei veraltete Spahr-Entwürfe, ja sogar der Regenschirm Spahrs und kein gewöhnlicher Faltregenschirm. Eine besondere Rarität ist der die politische Stellung Spahrs beleuchtende „Anfechtung der Gesellschaft deutscher Republikaner“ aus dem Jahre 1849, aus dem hervorgeht, daß Spahr tatkräftig jene Freiheitsbewegung unterstützte. Er verkehrte sich durch viele Diktata die Kunst des Kurfürsten, der den „Revolutionsführer“ im Jahre 1848 seines Amtes entsetzte und ihn in den „mohlbewachten“ Ruhestand versetzte.

* **Einstein im Kreis der New Yorker Journalisten.** Albert Einsteins Erscheinen in New York war, wie man aus den amerikanischen Blättern entnehmen kann, eine der größten Sensationen, die das New Yorker Publikum je gehabt hat. So viele berühmte Persönlichkeiten man auch schon gesehen und begrüßt habe, heißt es verschiedentlich, so habe doch New York noch nie vorher das Glück genossen, eine „kosmische Persönlichkeit“ bei sich zu haben. Einstein aber sei nach Sir Isaac Newton die erste kosmische Persönlichkeit der Weltgeschichte, und da es Newton aus den verschiedensten triftigen Gründen verweigert hat, New York zu besuchen, so sei das Erscheinen Einsteins eine noch nie dagewesene Denkwürdigkeit.

Neue Unruhen in Mitteldeutschland?

Br. Halle, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Erfurter Mitteldeutschen Zeitung zufolge ist die Lage in Mitteldeutschland wieder sehr ernst. Einige Hunderttausende der Schutzpolizei, die den Befehl zum Abrücken nach Oberschlesien erhalten hatten, wurden infolge dessen in letzter Stunde zurückgehalten.

Br. Halle, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die hiesige Kriminalpolizei entdeckte eine neue kommunistische Organisation anlässlich einer Hausdurchsuchung auf dem Grundstück des „Klassenkampfes“. Die neue kommunistische Organisation nennt sich „Rote Hilfe“. Ihre Führer erstrecken sich über ganz Deutschland. Durch diese Organisation sollen politische Gefangene und ausländische Flüchtlinge aus dem Gefängnis erhalten, um so über die Grenze, namentlich nach Rußland zu kommen. In allen Städten sind Zweigstellen errichtet worden. In der Zentrale Halle wurde der Leiter des Ausschusses verhaftet.

Die Grenzregulierung im Abschnitt Garne.

Da. Königsberg, 13. Mai. Zur Grenzregulierung im Abschnitt Garne wird der Pressestelle des Oberpräsidiums von Ostpreußen mitgeteilt, daß die interalliierte Grenzregulierungskommission vorgestern in Graudenz einstimmig über die Grenzführung entschieden hat. Danach würde der Bahnhof Garne polnisch, die Gemeinde Gernsdorf deutsch. Das polnische Vorwerk von Garne ist deutsch geblieben.

So sehr der Gewinn von Gernsdorf zu begehrt ist, ist furchtbar die Verluste des Bahnhofs Garne. Es ist vollkommen unverständlich, warum die Grenzregulierungskommission den Bahnhof Garne, der für einen großen Umschlag deutscher Erzeugnisse hervorragende wirtschaftliche Bedeutung hat, für Polen aber uninteressant ist und nur den Wert eines Durchgangsbahnhofs besitzt. Polen ausgebrochen hat, die Abtretung des von Polen angenommen Gebietes soll nicht vor Anfang Juni erfolgen. Es ist in Aussicht genommen, den Bahnhof Garne noch drei Jahre lang als gemeinsamen Bahnhof bestehen zu lassen.

Ein Beitrag zur Schulfrage am Weltkrieg.

Da. Berlin, 13. Mai. Unter dem Titel „Diplomatische Mitteilungen zur Geschichte der Entente-Vollkraft vor den Kriegsjahren“ soll der ehemalige Sekretär der russischen Botschaft in London, v. Siebert, in deutscher Sprache einen aus dem russischen Archiv herausgegeben haben, die einen wertvollen Beitrag zur Lösung der Frage der Schuld am Weltkrieg bilden.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtisches Altersheim und Badehaus Schützenhof.

Wie letztgenannt berichtet, wurde das frühere Hotel und Badehaus „Zum Schützenhof“ von der Stadt angekauft, um eine andere Verwendung zu finden. Für die Inbetriebnahme als Altersheim standen insgesamt 300 000 M. zur Verfügung, wovon 200 000 M. letztgenannt von der Stadtverwaltung, die übrigen 100 000 M. von Herrn Dr. Meißner bewilligt wurden. Die bauliche Instandsetzung ist hier geschäftet worden. Die bauliche Instandsetzung ist vollendet, und ein Teil der in Betracht kommenden alten Leute hat darin bereits seit einiger Zeit wohnende Aufnahme gefunden. Zum Zeichen der offiziellen Inbetriebnahme fand gestern nachmittags eine Festlichkeit statt, zu der Mitglieder des Magistrats, Damen und Herren aus der Stadtverwaltung, Vertreter der Presse erschienen waren. Bürgermeister Dr. v. H. begrüßte die Erbauenden, indem er die neue Zweckbestimmung des Hauses festlegte. Es ist ein luxuriöses Hotel- und Badehaus, sondern es ist in einfacher Weise eingerichtet und wohl geeignet, den alten Leuten den Lebensabend so angenehm wie möglich zu machen.

Das Altersheim, das über 70 Betten verfügt, dient zur Aufnahme ganz unmittelter oder wenig bemittelter altentstehender Personen beiderlei Geschlechts, die durch ihr Alter einer gewissen Wartung und Pflege bedürfen. Demgemäß ist der Pflegeplan dort auch sehr niedrig gehalten; er beträgt pro Tag 17 M. Das Badehaus verfügt über 60 Betten und ist dazu bestimmt, unbemittelten oder gering bemittelten Personen von hier und auswärts den Gebrauch der hiesigen Thermenbäder zu ermöglichen. Über die Aufnahme entscheidet der leitende Arzt. Der Verpflegungsbetrag beträgt hier für Kranke, Pflegebedürftige, Alten und Berufsgenossen pro Tag 20 M. für Selbstzahler 25 M. Außerdem werden im „Schützenhof“ eine Anzahl unbemittelte Kranke auf Kosten von Stiftungen aufgenommen, von denen bis jetzt aus der Stiftung von Dr. Roth jährlich 10 000 M. und aus der von Dr. von K. jährlich 11 000 M. zur Verfügung stehen.

Für einen Rundgang sei es sich, wie gediegen und

in der Geschichte der Stadt. Obwohl Einstein nicht als Gelehrter nach der neuen Welt kam, sondern um die atomistischen Bestrebungen zu unterstützen und Geld für eine kasseler Universität in Cassino zu sammeln, ließ man natürlich nicht die Gelegenheit vorbeigehen, um möglichst Genaueres von ihm über seine Relativitätstheorie zu erfahren. Der Sturm der Zeitungsmänner lieh daher leicht nach seinem Eintreffen mit einer unerhörten Stärke ein. Einstein wurde in seinem Hotel auf Schritt und Tritt von wüthenden Journalisten verfolgt, die ihm mit akustischen Pfeilen in den Weg traten. Ihn in eine Ecke drängen und nicht loslassen. Da Einstein nicht Enklich ist, so mußten sich die Unterhaltungen mit Hilfe eines Dolmetschers vollziehen, was nicht gerade zur Klärung der Situation beitrug. Als Proben seien einige Fragen und Antworten in diesem besten Kreisverhör mitgeteilt. Man drängte ihn, seine Relativitätstheorie dem bekanntst aufstrebenden Publikum in ganz einfachen Worten mitzuteilen, und Einstein sprach freundlich: „Bis meine Theorie richtig, glaube man, daß wenn das Universum vernünftig wäre, Raum und Zeit dieselben wären. Aber meine Theorie beweist, daß wenn das Universum vernünftig ist, Zeit und Raum miteinander verbunden werden. Das ist Relativität.“ Noch niemals waren New Yorker Journalisten so verdutzt wie nach dieser Rede. Aber da man nun einmal noch keine „kosmische Persönlichkeit“ interviewt hatte, so ließ man sich so kühlen, und nach einiger Zeit brachte ein besonders unerfahrener Ausrufer das Folgende vor: „Wenn Zeit und Raum verschwänden, wohin gehen Sie denn da eigentlich?“ Auch auf diese indirekte Frage erwiderte der Professor lakonisch in stehenswürdigem Weise. Er sagte dem Dolmetscher etwas, und dieser legte nun den Journalisten auseinander, daß Professor Einstein 27 Minuten und die schmerzhaften mathematischen-alsedraischen Rechnungen brauchen würde, um diese Frage zu beantworten. Darauf herrschte wieder tiefes Stillschweigen, die amerikanischen Zeitungsleute suchten mühsam nach Halluzinationen. Dann sprach ein anderer: „Man logt, daß nur 12 Minuten in der Welt verstrichen, was Professor Einstein meint.“ Das war als ein Kompliment gemeint und als ein Versuch, die Unterhaltung fortzusetzen. Einstein nahm die Äußerung aber durchaus nicht so auf. „Aber nein“, sagte er entrüstet, „wenn ich meine Theorien in meinem Hörsaal auseinanderbrähe, dann verließen alle meine Studenten, was ich meine. Warum sollten sie auch nicht?“ Darauf folgte wieder längeres Stillschweigen. Den Reporter wurde unheimlich zu Mute, und er fürchtete, daß dieser so gemüht dreinlebende Herr, wenn sie noch lange warteten, vielleicht selbst in den Kosmos verschwinden würde und damit voll Angst an ihre Artikel. Aber Frau Einstein, die dabei stand, half ihnen. Ein Reporter wandte sich an sie und

bedeutend, daß die Umstellung des Betriebs erfolgt ist, und wie auf alles Rücksicht genommen wurde. So wurde z. B. für alte und gebrechliche Leute, denen das Treppengehen schwer fällt, im gleichen Stadtwort, wo sie ihr Zimmer haben, ein besonderes Speisezimmer bereitgestellt. Außerdem ist auch ein Fahrstuhl da, der die verschiedenen Stadwerke verbindet, und auch sonst fehlt es an Bequemlichkeiten nicht. Nur an kleinem Inventar, wie Sessel, Armstühle, Bilder, Bücher, herrscht in einer Anzahl von Zimmern noch Mangel. In dieser Hinsicht ergibt der Appell an den so oft bewiesenen Wohlthätigkeitssinn der Bürgerchaft. Alle diejenigen, welche in der Lage sind, das eine oder andere entbehrliche Stück für diesen Zweck zu stiften, werden dem Altersheim und seinen Anstalten einen dankbaren Dienst erweisen.

— **Das Schulgeld an den hiesigen höheren Schulen.** Man teilt uns mit: Eine Verammlung der Elternbeiräte sämtlicher hiesiger höheren Schulen Wiesbadens, die am 12. Mai, abends, im Konferenzsaal des Pöschers 1 tagte, sprach sich eingehend über die Höhe des an den hiesigen höheren Schulen erhobenen Schulgeldes aus. Es wurde bemerkt, daß für die Schüler an den höheren Lehranstalten nicht die Höhe des Schulgeldes eintritt, die für Mittelschulen ohne jede Einkommensgrenze ausgestellt sind, sondern daß eine obere Einkommensgrenze des Abkömmlings von 8000 Mark gebunden sei. Das sei ein Einkommen, bei dem heute niemand keine Kinder in eine höhere Schule, vielleicht nicht einmal in eine Mittelschule schicken könne. Es sei beachtend, daß sogar Erwerbslose unter Umständen eine höhere Unterstufung beziehen. Die Verammlung kam zu dem Entschluß, bei den zuständigen Stellen die unterstufte Einkommensgrenze der Mittelschulen und höheren Schulen zu beantragen, d. h. also, daß kein zweites Kind zwei Drittel, bei jedem weiteren die Hälfte des festgesetzten Schulgeldes erhoben werden solle. Auch sollen die in Betracht kommenden Eltern aufgefordert werden, sofort um Erstattung des Schulgeldes bei der Verwaltung dieser Angelegenheiten. Schließlich sollten die Eltern bei ihnen etwa bekannten Stadtverordneten im Sinne der Einabe vorstellig werden, damit ihr in der entscheidenden Stadtverordneten-Verammlung ein Erfolg beschieden sei.

— **Vom Viehmarkt.** Angetrieben waren gestern 65 Rinder, darunter 16 Ochsen, 6 Kühe und 41 Kälber und Ferkel, 136 Kälber, 93 Schafe, 226 Schweine. Die Stimmung war eine gedrückte und nur langsam und die Zufuhr blieb, trotzdem waren die Preise auf der ganzen Linie noch oben.

— **Der gewissenhafte Kiosk.** Eine Steuerzahlung des Reichs an sich selbst haben jetzt der Reichspostminister und der Finanzminister verfügt. Die Beförderung von Personen, Reisegepäck und Gütern durch Kraftwagen-Personenposten der Reichspostverwaltung unterliegt der Besteuerung. Die Abgaben werden durch die Oberpostkassen an das Finanzamt im Abrechnungsverfahren berichtet. Es geschieht dies auch in Stuttgart, wo bisher andere Vorschriften bestanden.

— **Arbeiterdienstleistungsamt.** Zwei Vorarbeiterinnen der Wiesbadener „Stanoli“ und Metallwerkstatt A. Nach können jetzt auf eine landwirthliche Tätigkeit in der genannten Fabrik zurückblicken. Elise Ringler von Tarenthal ist jetzt 50 Jahre und Toni Ketter von Wiesbaden 25 Jahre bei obiger Firma tätig. Beide Arbeiterinnen wurden in entsprechender Weise geehrt.

— **Personal-Nachrichten.** Frau Emilie Albrecht feiert heute (13. Mai) im geistigen Alter ihren 90. Geburtstag. — Herr Schuhmachermeister Karl E. in ein weites Reisen besahnter Bürger Wiesbadens, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar stand früher lange Jahre im Vordergrund des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens, insbesondere zu der Zeit, als die sozialpolitischen Grundsätze hier der Reichsordnung Mangelteilte, dem er auch ein aufrichtiger Freund und Berater war. Dem sehr achtbaren Mann, der einer als nationalsozialistischen Familie im Unterhaus entstammt und heute noch in geistiger Frische kein Handwerk ausübt, wurden zahlreiche Ehrungen und Gratulationen zugeleitet.

— **Der Rheinwallerhand.** Aus Koblenz wird uns berichtet: Nach einem kurzen Steigen um etwa 15 Zentimeter ist der Rheinwallerhand abermals gesunken und ist im weiteren Zurückgehen begriffen. — Auch von der Mosel wird fallender Wasserstand gemeldet. Die Hoffnungen der Schiffer auf bessere Schiffsahrtsgelagenheiten sind wieder zerstört worden.

— **Rettenungswürden.** Die Höhe der Geldbelohnung für Lebensrettungen, wie sie von den Regierungspräsidenten bewilligt werden kann, entspricht nach der Ansicht des Ministers des Innern nicht mehr den heutigen Geldverhältnissen. Diese sind deshalb jetzt ermäßigt worden, die Belohnungen bis zu 200 M. festständig zu bewilligen.

— **Zur schnelleren Durchführung des Volksschullehrer-Dienstleistungsgehees.** Da zur Ausführung der Arbeiten für die Neuberechnung der Dienstbesoldung der Volksschullehrer und -lehrerinnen und für die Einrichtung der Landesauskalle

fragte, ob sie nicht, was der Professor meinte. „Ich verstehe es jedesmal ausgezeichnet, wenn er es mir erklärt“, sagte sie. „Aber den nächsten Tag habe ich es immer wieder vergessen, und dann muß er es mir wieder erklären.“ „Sind Sie darüber sehr unglücklich?“ fragte ein Rezensenten. „Nein, durchaus nicht“, antwortete Frau Einstein. „Ich bin nie unglücklich.“ Daraus schloßen die Journalisten Mut und verließen fluchtartig die „kosmische Persönlichkeit“. O. K.

* **Ein englisches Urteil über Buloni.** Zwei kleine Opern Buloni „Turandot“ und „Arlecchino“ werden demnächst an der Berliner Staatsoper aufgeführt werden, und man wird damit den genialen Musiker auch als Opernkomponisten kennen lernen. Buloni arbeitet aber gegenwärtig an einem viel umfassenderen musikalischen Drama, an einer Vertonung des „Faust“, und das Textbuch ist unter dem Titel „Doktor Faust“ bereits erschienen. Während diese dramatische Arbeit des Meisters bei uns bisher wenig Beachtung gefunden hat, widmet ihr der bekannte englische Musikkritiker Edward J. Dent im „Athenaeum“ eine ausführliche Besprechung und beleuchtet den tiefeninnigen Gedankenehalt, den die Dichtung besitzt. Dabei fällt er auch ein interessantes Urteil über die Stellung Bulonis innerhalb der deutschen Musik und über seinen Einfluss auf die junge Generation: „Als Lehrer der Komposition muß Buloni zweifellos eine sehr wichtige Einwirkung auf die jüngere Schule der deutschen Komponisten ausüben. Er hat germanisches Blut genug in sich, um den deutschen Geist der Romantik verstehen zu können, während kein durchdringender italienischer Verstand ihn stets zu einem strengen und klaren Kritiker dieser Dinge macht. Seine eigene Musik ist oft schwermütig zu verstehen, aber selbst beim ersten Hören kann man begreifen, daß sie hauptsächlich auf Klarheit hinget. Klarheit ist eine Eigenschaft, die für den deutschen Geist nie charakteristisch gewesen ist; solche Männer wie Mozart und Goethe bilden die seltenen Ausnahmen des Genies. Die Reaktion gegen den Klassizismus von Brahms hat die Verwirrung in der gegenwärtigen deutschen Musik vergrößert. Die Führer von heute haben in ihrer Leidenschaft für den unbedingten Ausdruck der Erregung, in ihrer Unfähigkeit, ob sie die alte Sprache der deutschen Musik festhalten oder eine neue von auswärts adoptieren sollen, den Sinn für Form und Stil in hohem Grade verloren, und mit dem Verlust von Form und Stil haben sie auch ihre eigene Persönlichkeit eingebüßt. Was fehlt, ist der Sinn für Selbstkritik, das geistige Urteil, das alles Unnütze ausschleibt. Diese Eigenschaften und die baumeisterliche Kraft für logische und harmonische Konstruktionen besitzt Buloni im höchsten Maße, und allfälligerweise können die jüngeren deutschen Komponisten, wohl vorbereitet, von ihm zu lernen.“

Kunsthandlung Richard Banger Luisenstrasse 6

eröffnet Samstag, den 14. Mai 1921

Wilhelmstrasse 8

Hotel Metropole-Monopole

Neue Geschäftslokalitäten

Zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten erlaube ich mir ganz ergebenst einzuladen und bitte, das der Firma seit 26 Jahren bewiesene Wohlwollen auch weiterhin mir entgegenzubringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Banger

Inhaber der Kunsthandlung Richard Banger.

Gummi-Mäntel

Raglanform mit Gürtel,
gute Qualität

325 Mk.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.
K 174

Achtung! :: Für die Feiertage:
Hausmarke „Dora“
prima 1 Mark-Zigarre!
Zigaretten u. Tabake nur von ersten Firmen.
Ernst Siekvers, Zigarren-Spezialgeschäft
Wellritzstr. 4.

Einmalige Gelegenheit!

10 Pfennig eine Zigarette

Marke „Rival“

ohne Mundstück, heller Tabak, Preisdruck 30 Pfg.

25-Stück-Paket Mk. 2.50
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

August Engel

Wilhelmstraße / Am Ring / Friedrichstraße
Tanusstraße / Faulbrunnenplatz. 394

Schuhwaren eingetroffen!

darunter eine große Anzahl einzelner Paare
zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Schuhhaus Zimmermann
Bleichstraße 4.

Keine minderwertige, zu teuer eingekaufte Hochkonjunkturware, sondern **beste Qualitäts-Zigarren** erhalten Sie bei mir, die ich trotz der neu erhöhten Steuer im Preise bedeutend herabgesetzt habe.

Ich offeriere aus zum Teil erst in den letzten Tagen eingetroffenen Sendungen:

1a Qualitäts-Zigarren

zum Preise von Mk. 0.50, 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 5.— per Stück.

Ein Versuch wird Sie von der Güte und Preiswürdigkeit überzeugen.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Grosshandlung in Tabakfabrikaten

Gabriel Becker

Zigarrenhaus, 16 Michelsberg 16.



Simson & Co. Abt. Automobilfabrik Suhl/Thüringen

Generalvertretung für Wiesbaden und Umgebung:

Hermann Julius Linden, Wiesbaden

Adeheidstrasse 71. — Telefon 4626.

F 163

Fußbälle Schleuderbälle Faustbälle

Bomben, Schürzer, Deifner, Kleinen, Gummiballen zu billigen Preisen. 404
Herrn Kamp, 7 Moritzstraße 7.



Billige Schuhwaren

jeder Art in bekannt guter Qual. kaufen Sie Rest bei

R. Schützler

Bleichstraße 1

Eingang durch den Hof der Auto-Garage.

→ Rein Baden. ←

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

(Alte Leipziger)

1711

Gegründet 1830. Versicherungsbestand: 1 Milliarde, 600 Millionen Mark
übernimmt

Versicherungen unter günstigsten Bedingungen
und gegen billigste Beiträge.

Vertreter: **Paul Böhme**, Schützenhofstraße 14. Telefon 4303.**Arthur Straus**, Emser Straße 6. Telefon 763.

Regenschirme

Nur eignes Fabrikat!

Überziehen!

Reparaturen!

32 Marktstraße 32 **Renker.**

Gartenmöbel

wetterfest, weiß lackiert.

Gartenschirme

Rollschutzwände

Rohrmöbel

für Diele und Veranda

Rasenmäher

Gartenwerkzeuge

Telephon 213. **L. D. Jung** Kirchgasse 47.

Blutreinigung.

Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit bei den jetzt häufigen Furunkeln.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11.

Bohner Wachs

aus gar. reinem Terpentin hergestellt, bekannte und bewährte Friedensqualität, 1/2 kg. Mk. 22.—; 1/4 kg. Mk. 11.— 225

— Hotels, Pensionen, Großabnehmer Sonderpreise. —

Aug. Rörig & Co. Lack-, Farben- und Kattfabrik. Verkaufsstelle: Marktstr. 6.

Wer probt—der lobt!

meinen neuesten Schlager

Spezialmarke

Nr. 120

II. Sortierung

garantiert rein Obersee

Sumatra-Decker, Sumatra-Umblatt,
Java-, Sumatra- und Brasil-Einlage

Preis Mk. 1.20 per Stück

Großes, volles Format, Blütenweißer
Brand, herrorr. arom. und doch mild.

Ferner zur ganz besonderen Beachtung!

Meine frisch eingetroffene Sendung

Holländer H.R.K.

Diese übertrifft in ihrer neuen Zusammenstellung an Qualität alles bisher darin Geotene und ist trotzdem im Preis 100 gr 6 Mk. geliebter.

Ein Versuch lohnt sicher im

Zigarrenhaus

A. Seiberl

Wagemannstraße 2

früher Metzgergasse.

Bitte genau

auf Firma und Straße zu achten.

Himbeersaft

gezuckert, ausgewog. Pfd. 10.4
Wiederverk. Preisermäß. 260
Obstweinkeller Fr. Henrich
Blicherstr. 24. Tel. 1914.

Brillanten, Perlen
Silbersachen, Bestecke, Pokale, Aufsätze, Service, gold. Uhren u. Ketten, Armabänder, Pfandscheine, Platin, Brennstifte
Geizhals, 14 Webergasse 14.

Fahrräder Reparaturen, Gummiwerk, alle Ersatzteile.
Alte, Bleichstr. 15. — Tel. 4504.

Am 25. Mai 1921, vormittags 10 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, Gerichtstraße 2, die beiden Aeder, Kartenblatt 42, Parzelle 122, Aeder bei Erlebsborn, 1. Gewinn, groß 9 ar 44 qm, und Kartenblatt 42, Parzelle 123, Aeder bei Erlebsborn, 1. Gewinn, groß 9 ar 28 qm, in der Gemerkung Wiesbaden, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. Eigentümer: Kaufmann Hubert Louis III in Wiesbaden und Miteigentümer. P 213
Wiesbaden, den 11. Mai 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Es wird angekündigt, dass die Wiesbadener Rennbahn bei Erlebsborn am 12., 14. und 16. d. M. zur Regelung des Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von 2-3 und 6-8 Uhr nachmittags folgende Bestimmungen getroffen sind:

1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Personenbeförderung dienenden Fahrzeuge verboten.
2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemerkungsgrenze (Grenze bei Nr. 11) ist in der Zeit von 2-3 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Erlebsborn kommende und in der Zeit von 6-8 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.
3. Sämtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück den Fahrbahn der Frankfurter Straße längs der Bordsteine des linken Bürgersteiges zu benutzen.
4. Sämtliche mit Verben beladene Personenfahrzeuge haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück die Mitte der Fahrbahn der Frankfurter Straße zwischen dem für Kraftfahrzeuge bestimmten Wegerecht und dem Straßenrande zu benutzen.
5. Sobald bei mehreren der zu 3 und 4 genannten daselbst verlaufenden Fahrzeugen eine Reihenfolge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht, hat jedes neue hinzukommende Fahrzeug bei dem letzten in der Reihe anzuhalten. Kein Fahrzeug darf aus der Reihe ausbrechen, vordringende überholen oder sich in die Reihe einreihen.
6. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über 15 Kilometer je Stunde.
7. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Es wird erwartet, dass die gegebenen Vorschriften genau befolgt werden, da nur dadurch ein geregelter Verkehr von und nach dem Rennplatz erzielt werden kann.

Insbesondere ist den Anordnungen der Volkshauptmann umgehend Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Halten zum Halten geben, was hauptsächlich bei der Einfahrt der Fuhrschswagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich werden wird.

Zusammenfassend gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßenverkehrs-Ordnung vom 10. Oktober 1910 mit Gültigkeit bis zu 30. Okt. an dieser Stelle im Unvermögen eine Maßnahme bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 11. Mai 1921.
Der Amtspräsident, des. Kranke.

Ein fast neuer Landauer
sowie landwirtschaftliche Maschinen u. Fuhrwerk
werden Montag, den 30. Mai 1921, vorm. 9^{1/2} Uhr in
Langenbach
Klosterstraße 182, durch Rechtskonsulent Becht daselbst
versteigert.

Am Sonntag, den 15. Mai, 8^{1/2} Uhr
abends:
VORTRAG
in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz,
Eingang Mühlgraben:
Thema:
„Die größte Kraft“.
Redner: Herr E. Wächter, Frankfurt a. M.
Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Freireligiöse Pfingsterbauung
Sonntag früh 10 Uhr im Rathaus von Prediger Thurn.
Thema: **Der Geist macht lebendig!**
Preis 171. Zutritt frei. P 360

Klosterschenke
Klarenthal
Schönster Ausflugsort. Großer schatt. Garten.
1a Apfelwein.
Kaffee —: Kuchen.
Haltepunkt des Autobusses.

Rüdesheim a. Rhein
Der „Darmstädter Hof“
die bekannte Gaststätte.
Pension von Mk. 55.— an. F 112

Rucksäcke
in Friedensqualität wieder vorrätig bei
Gebrüder Erkel, Inh.: Ferd. Seelig,
12 Michelsberg 12.

EMIL HEES, Hofl., vorm. C. ACKER

Große Burgstraße 16

WIESBADEN

Fernsprecher 7 u. 57

empfiehlt als besonders preiswert seine gutgepflegten und abgelagerten

Rhein-, Hardt-, Mosel- u. Rot-Weine.

	Ltr.-Fl. M. Fl. M.		Fl. M.		Ltr.-Fl. M. Fl. M.
1917er Weißwein	1300, 1000	1919er Merlot	1600	1919er Beauxrives	2000, 1600
1919er Maikammerer	1200	1919er Valwiger	1800	1917er St. Christol	2000
1918er Dinkelheimer Silzbrunnen	1400	1918er Oberemmer Karlsberg	2200	1917er Médoc	2200
1918er Alzeyer	1500	1917er Enkircher Stoffsberg	2300	1918er Chât. Maisonneuve	2500
1917er Niersteiner Berg	2000	Wachstum A. Ring		1917er St. Julien	2700
1917er Niersteiner Roßberg	2500	1918er Ellerer Calmond Aurore	2700	1918er Chât. Laurensanne Bourg	2700
Wachstum Georg Strub		Wachstum Geschw. Schinnen		1918er Pauillac	3000
1917er Winkeler Dachsberg	2900				
Wachstum Winzerverein		1917er Ingelheimer, rot	1400		
1915er Frauensteiner Herrenberg	3200	1915er Ingelheimer, rot	2000		
Wachstum Meier Erben		1917er Oberingolh. Frühburgunder	2200		
1915er Hallgartener Mehrholzchen	3400	Wachstum Avenarius			
Wachstum Dillmann		1917er Admannshäuser	2700		

Ohne Glas und Steuer.

409

Café Ritter

Unter den Eichen.

Für die

● Pfingstfeiertage ●

besonders gut gewählte

Diners ab 12 Uhr, Soupers

sowie reichhaltige Abendkarte, im Freie serviert.

Nachmittags:

Großes Doppel-Konzert.

Täglich: Künstler-Konzert.

MERKUR ZIGARETTEN



Niederlage: Erich Witte & Co.

F 189

Filialen in Wiesbaden: Rheinstraße 33, Schwalbacher Straße 7, Wellritzestraße 1.

Zu Ausflügen

empfehle ich:

Zervelat- u. Mettwurst :: Bayr.
Bierwurst, Hausmacher Leber-
wurst :: Rohen und gekochten Schinken.

Telephon 302. **Carl Harth,** Marktstraße 11.

+ Keuchhusten +

Bronchial-Asthma u. Verschleimung

Spezialbehandlung seit über 20 Jahren mit anerkannt überraschend schnellem, best. Erfolg.

O. Schlamp, Apotheker
Kaiser-Friedrich-Ring 17. Fernruf 2075.
Ou parle français. English spoken.

A. H. O.

Pfingstfeier

„Neue Adolfshöhe“

Vereinsozial
mit Klavier einige Tage
frei. Hermannstraße 9.
bei 6561

Bestes Spezial-Geschäft

für Hausmacher Wurst und Fleischwaren!

1a gekochten Schinken, sehr saftig und mild gesalzen . . . 1/4 Pfd. 8.—
1a rohen Schinken . . . 1/4 Pfd. 7.—
1a Lachs-Schinken . . . 1/4 Pfd. 7.—
1a Blutwurst, harte Ware 1/4 Pfd. 7.—
1a Bayr. Bierwurst . . . 1/4 Pfd. 6.50
1a Westfäl. Mettwurst . . . 1/4 Pfd. 6.—
1a Braunsch. Mettwurst 1/4 Pfd. 6.—
1a Braunsch. Leberwurst 1/4 Pfd. 5.50
1a Thür. Blutwurst . . . 1/4 Pfd. 5.50
1a Thür. Landleberwurst 1/4 Pfd. 6.—
1a Ralsleberwurst . . . 1/4 Pfd. 6.—
1a Sardellenleberwurst 1/4 Pfd. 6.—
1a extra Hausm. Leberw. 1/4 Pfd. 5.50
1a Bayr. Preßkopf . . . 1/4 Pfd. 4.50
1a Hausm. Leber- u. Blutw. 1/4 Pfd. 4.—
1a Preßkopf, in bef. Göße 1/4 Pfd. 3.—
1a Fleischwurst . . . pro Pfd. 12.—
Rindswurstchen . . . pro Pfd. 11.—
Reines Schweineschmalz pro Pfd. 11.50
1a deutsches Nierenfett pro Pfd. 8.50
Sämtliche Waren sind aus besten Materialien hergestellt u. geräuchert.

Schambach, Fleischstr. 23.

Restaurant Schaaf

Früher: „Pfälzer Hof“ — Grabenstr. 6.

Samstag:

Grosses Schlachtfest!

Morgens: Weißfleisch u. Knoblauchwurst.

Abends:

Metzelsuppe.

Mittags- u. Abendlich von Mk. 5.⁵⁰ an

Prima Wein u. Apfelwein.

Schöfferhofbier.

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Schaaf.

Restauration „Burg Nassau“

Gte Schulberg u. Schwalbacher Straße.

Morgen: Metzelsuppe,

Samstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Raspar Schäfer.

Stadt Schwalbach

Schwalbacher Str. 75.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe.

Nach Pfingstfeier ausnahmsweise billige Preise.

Eigene Schlachtung. Freitag weißfleisch u. Bratenwurst.

Es ladet freundlichst ein

Arthur Kron.

Achtung! Zu den Pfingstfeiern große Preisermäßigung.

Prima frischgeschlachtetes per Pfd.

Pferdefleisch & Hart

sowie alle Sorten Wurstwaren und Reis

frisches Hackfleisch zu ebenfalls ermäßigten Preisen.

Wilmanns Rohschlachtereie, Raurgasse 12, Telephon 2244.

Billiger als Frachtgut und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfuhrdienst
Wiesbaden, Mainz und zurück.
Abfahrt täglich:
Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolastraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 3011.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 849. 408

Ankauf.

Für meine neu zu gründende Abteilung
suche ich
Antiquitäten und Kunstgegenstände,
auch echte Teppiche u. Verbindungs-
stücke jeder Art, sowie Schmuckstücke.
Gefl. Offert. erbeten an
Münchener Gewerbehause, Kochbrunnenplatz 3.

Im Verlag der L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei erschien:

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

von Karl Döringer, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.
In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich.
Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Feuerungszuschlag.
Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

Tapeten Halb-Stores

zu billigen Preisen.
Wagner, Rheinl. 79.

Stadl- Fern-Umzüge

von und
nach allen
Plätzen des
In- u. Auslandes
mittels moderner
Patent-Möbelwagen.
Sorgfältige und preis-
werte Bedienung.
Feinste Referenzen a.
allen Kreisen.
Transport-Versicherungen.
Adolf Mouha
Tel. 2656.
Scharhorststr. 20.

Prachtvolle Korbmöbel

Sieckstraße 23. 1.

Farbbänder

f. Schreibmaschinen
aller Systeme
das allerbeste
deutsche Erzeugnis.

„Hansa“ Büro-Einricht.-Haus

Bahnhofstr. 8.

Anzugstoffe

in großer Auswahl direkt
ab Fabrikanten, meter-
weise an Privats. per
Meter von M. 42.— an
bis zu den feinsten Quali-
täten. Daraus

Maßanzüge

kompl. auf nur guten Zu-
taten unter Garantie für
guten Sitz von
M. 575.— an
(in reinen Stoffen von
M. 1000.— an).

W. Wenzel

Gen. Vert. und Fabrik-
Niederlage von Lauf-
Tuchfabriken.
Wiesbaden, Nikola-
straße 30.
Edele Schneiderin, E.
Schäfersstr. 10. Uhr
vorm. durchgehend

Covercoat-Anzug

aus 2 schwarze Kollums,
klein u. perf. Moritz-
straße 20, Laden.



Weine

1920er Rheinhessischer, (weiß)
1/1 Fl. 8.50 Ltr. 10.—
1919er Franz. Rotwein,
mild, Bordeauxart
1/1 Fl. 9.50 Ltr. 12.—
ohne Flasche und Steuer,
bei Mehrabnahme billiger.
Ferner prächtige Rhein-
Mosel, Pfalz, Bordeaux-
u. Südwine, rot und weiß,
in großer Auswahl, bei
billigsten Preisen. 391

A. Kriessing Wiesbaden

Albrechtstr. 3. Tel. 1750.

Korned beef

in blauen 1-Pfd.-Dosen,
feinste Qualität,
süß und reichhaltig,
mild im Geschmack.
Dose, 1 Pfd., enl. 6.25
2 Pfd., enl. 11.80

Rindfleisch

Dose, 2 Pfd., 10.50
Angelsatz frische
Tafel-Margarine
erst off. Fabrikten,
Pfd. 9.50 und 8.50

Raffee

naturell gebannt,
garant. erfindendend,
1/2 Pfd. 5.50
Schwante Nachf.
Schwalbacher Str. 50.
Telephon 414.

Margarine

Nur für Wiederverkäufer!
zum Baden billig bei
Kurt Wolff,
Tel. 5838. Moritzstr. 60.

Prima Hühnerragout

à 1/2 Pfund 5.— M.
Billiges Geflügel.
A. Petri, Frantenstr. 26

Existenz!

Chem.-techn. Fabrikat.
Geschäft umständehalber zu
verf. Off. u. D. 498 an
den Taubl.-Verlag.

Zwei deutsche Schäferhunde

Weibchen, 7 Wochen alt,
zu verkaufen
H. Kometar 7. 2.

Existenz!

Chem.-techn. Fabrikat.
Geschäft umständehalber zu
verf. Off. u. D. 498 an
den Taubl.-Verlag.

Existenz!

Chem.-techn. Fabrikat.
Geschäft umständehalber zu
verf. Off. u. D. 498 an
den Taubl.-Verlag.

Existenz!

Chem.-techn. Fabrikat.
Geschäft umständehalber zu
verf. Off. u. D. 498 an
den Taubl.-Verlag.

Existenz!

Chem.-techn. Fabrikat.
Geschäft umständehalber zu
verf. Off. u. D. 498 an
den Taubl.-Verlag.

Existenz!

Chem.-techn. Fabrikat.
Geschäft umständehalber zu
verf. Off. u. D. 498 an
den Taubl.-Verlag.

Dide Kotosmatte

für Hotels und Sport-
Bereine verwendbar, zu
verf. ferner 1 br. Sommer-
Anzug f. idm. Sta. 1 gr.
Sportanzug, lange Stiefel
(Gr. 42) u. graue Dam-
schuhe (38).

Continental- Adler 7

Schreibm. 3550, Schroll-
Wahl, Rika 19. 1. 554.

Möbel!

Im Auftr. einer Möbel-
fabrik verkaufe ich zu
Schleuderpreisen
1 Küstern-Schlafzimm.
mit Spiegel u. Marmor-
a. Breite v. M. 2950.—
6 eichene Schlafzimmer
mit vollen Türen und
Betten, mit Spiegel u.
Dachmarmor zum Breite
von M. 3390.—
Vaser in vollert. Schlaf-
stimmern, Herren- und
Speisesimmern,
rund vorgebaute Küchen
natur lackiert, in 10 ver-
schiedenen Modellen.
Oskar Bed,
Jannarstr. 3.
Große Kasse 3.
Spezialität: Anfertigung
von jedem Möbel nach
Zeichnung. P. 9

Wahag. Schlafzimm.

mit weitem Marmor v.
Spiegel umständehalber
geg. Einkaufspreis (8000
Mk.) sofort zu verlauf.
Roberts Dohrm. Neu-
gasse 34.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Küch. Speis. u. Kiech- Schrank, 2 egele u. ein. Betten, Schreib- u. Bücher- Schrank, Büfett, Verti- Walzkom. Div. Chais- longue u. viele andere Möbel bill. zu verlauf. Klopper, Friedrichstr. 55

Schlafzimm. u. mod. Küche zu ver. Best. ein. Sedanz 5.

Schönes tadelloses Fahrrad

mit Freilauf, pr. Bereit.,
Mittig abs. Degenhardt,
Moritzstraße 32. 514. 11

Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Neu Fahrräder

Rad begehrt, zu verab-
sch. Preisen zu verkaufen.
Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
1. Pfingsttag.
(Die Sammlung ist für
das Rettungshaus in
Wiesbaden bestimmt.)

Marktkirche. 10 Uhr: Vtr.
Dr. Meinedt. (Abendm.)
5 Uhr: Kandidat Müllert.
Berkirche. 10 Uhr: Vtr.
Grein. (Abendmahl.)
5 Uhr: Vtr. Hebbardt.

Kinastkirche. 10 Uhr: Vtr.
D. Schöller. (Abendm.)
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Vtr. D. Schöller.
5 Uhr: Vikar Umborn.

Butherkirche. 10 Uhr: Vtr.
Hofmann. (Abendmahl.)
5 Uhr: Vikar Knodt.
Paulinenk. 10 Uhr:
Gottesdienst u. Abendm.
Varrer Eichhoff.

Klarenthal. Vorm. 10 Uhr
Vikar Umborn.

2. Pfingsttag.
Marktkirche. 10 Uhr: Vtr.
Schöller.
Berkirche. 10 Uhr: Vtr.
Diehl. Laufen u. Trau-
ungen: Varrer Grein.
— Beerbraungen: Detan
D. Beisenmeyer.

Kinastkirche. 10 Uhr: Vtr.
Schmidt. 5 Uhr: Vikar
Kroelich. — Waldgottes-
dienst vorm. 9 Uhr bei
den Hilararabern. Vtr.
D. Schöller.

Butherkirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession. — Vikar Kriehner.
(Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfession. — Vikar
Kriehner.

Paulinenk. 10 Uhr:
Varrer Eichhoff.

Evangel. luth. Gemeinde.
Kirche. 10 Uhr: Kon-
fession

DIE ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG FÜR DIE FEIERTAGE



MARA-SCHUH

SCHILLERSTRASSE 50 + MAINZ + ECKE GROSSE BLEICHE



Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner.
Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüb. d. Realgym.

Spazierstöcke

32 Marktstraße 32
(Hotel Einhorn)

Renker.

In reichster Auswahl!
Reparaturen!
Aufpolieren!

Jede hübsche
Dame



Madaform-Haarpflege

Auch für Herren ein Wohlsein. Alle besseren Friseurgeschäfte
arbeiten mit diesem hervorragenden Haarpflegemittel.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Direkt nur an Wiederverkäufer d. d. Hersteller:
Heilbronner & Co., Heilbronn a. N.

Preiswerte Weine!

Apfelwein		Mk. 5.—	die 1/1 Fl.	
Tischwein		von „ 10.—	an	„
Rheinweine		von „ 12.—	an	„
Moselweine		von „ 15.—	an	„
Rotweine		von „ 15.—	an	„
Bordeauxweine		von „ 15.—	an	„
Obst-Sekt „Maximiner Gold“		19.—		„

(Flaschengärung)
Meine leeren Weinflaschen werden mit Mk. 2.— zurückgenommen.

August Engel

Taunusstrasse | Wilhelmstrasse | An der Ringkirche.

Bitte um Beachtung meiner Weinausstellungen in
meinen Schaufenstern, in welchen die Preise der verschiedenen
Weinsorten ausgestellt sind.

**Reparierte Autodecken aller
Dimens., neue Autodecken u.
-Schläuche, wenig gefahrene
amerikan. Autodecken,
4000kg Altgummi, Zahnkaut-
schuk, sowie Fahrradartikel.**
Comptoir General Wiesbaden
Dotzh. Str. 105.
Telephon 5010.

Prima „Speisefartoffeln“

per Pfd. 60 Pfg., per Zentner 58 Mk.
ab Rheingauerstraße Nr. 2, „Kirchner“
Bager Fernspr. 4779.

Schuhhaus Levi

Faulbrunnenstrasse, Ecke Schwalbacher Strasse.
Tel. 1053. Tel. 1053.

Gute
Qualität!



Billige
Preise!

Spezialgeschäft aller Schuhwaren.